

Patientenpass Hyrimoz® (Adalimumab)



www.hexal.de

A Sandoz Brand



Name des Patienten: _____

Name des Arztes: _____

Telefonnummer des Arztes: _____

Dieser Patientenpass enthält wichtige Sicherheitshinweise, die Sie vor, während und nach der Behandlung mit Hyrimoz® (Adalimumab) beachten müssen. Bitte zeigen Sie diesen Pass allen Ärzten, die Sie behandeln.

Der Patientenpass ist Teil des Risikomanagement-Plans und wurde im Rahmen der Zulassungsaufgaben erstellt. Bitte lesen Sie die Hyrimoz®-Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

Datum Ihrer ersten Hyrimoz®-Injektion: __ / __ / __

Dosierung Ihrer Hyrimoz®-Injektion: _____

Datum Ihrer letzten Hyrimoz®-Injektion
(wenn Hyrimoz® nicht mehr verabreicht wird): __ / __ / __

Weitere Informationen: _____

Es ist wichtig, dass Sie und Ihr Arzt den Markennamen (z. B. Hyrimoz®) und die Chargennummer Ihres Arzneimittels notieren:

Bitte Sie Ihren Arzt, die Art und das Datum der letzten Untersuchung(en) auf Tuberkulose (TB) hier einzutragen:

Test: _____

Datum: __ / __ / __

Ergebnisse: _____

Test: _____

Datum: __ / __ / __

Ergebnisse: _____

Bitte achten Sie bei jedem Arztbesuch darauf, auch eine Liste aller anderen Arzneimittel, die Sie anwenden, dabei zu haben, einschließlich aller rezeptfreien Arzneimittel.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Sie können dabei helfen, indem Sie jede auftretende Nebenwirkung melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen siehe unten.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in der Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Paul-Ehrlich-Institut, Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen, Tel: +49 6103 77 0, Fax: +49 6103 77 1234, Website: www.pei.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Infektionen

Vor der Behandlung mit Hyrimoz®

Informieren Sie Ihren Arzt über jede Infektion, auch wenn es sich um eine sehr leichte handelt. Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihrem Arzt sagen, ob Sie jemals TB (Tuberkulose) hatten oder ob Sie in engem Kontakt mit jemandem standen, der TB hatte. Ihr Arzt wird Sie auf TB testen. Bitten Sie Ihren Arzt, die Art und das Datum Ihrer letzten TB-Untersuchung(en) auf dem Patientenpass zu vermerken.

Während der Behandlung mit Hyrimoz®

Informieren Sie Ihren Arzt sofort, wenn Sie Anzeichen oder Symptome einer Infektion haben. Diese können sein: Fieber, Schüttelfrost, ungewöhnliches Schwitzen, Unwohlsein oder ausgeprägte Müdigkeit, Krankheitsgefühl (wie Übelkeit oder Erbrechen), Durchfall, Magenschmerzen, Appetitlosigkeit oder Gewichtsverlust, Husten mit blutigem oder schleimigem Auswurf, Kurzatmigkeit, Probleme beim Wasserlassen, wunde Hautstellen, Wunden, starke Muskelschmerzen, Zahnprobleme.

Krebserkrankungen

Vor der Behandlung mit Hyrimoz®

Sagen Sie Ihrem Arzt, ob Sie eine Krebserkrankung haben oder hatten.

Während der Behandlung mit Hyrimoz®

Informieren Sie Ihren Arzt sofort, wenn Sie Folgendes bei sich bemerken: nächtliches Schwitzen, Vergrößerung der Lymphknoten (Schwellungen) am Hals, in den Achselhöhlen, der Leistengegend oder anderen Bereichen, Gewichtsverlust, neue oder sich verändernde Hautläsionen (wie Muttermale oder Sommersprossen), heftiger unerklärlicher Juckreiz.

Störungen des Nervensystems

Vor der Behandlung mit Hyrimoz®

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie ein Taubheitsgefühl oder Kribbeln empfinden oder Erkrankungen haben, die das Nervensystem betreffen, wie z. B. Multiple Sklerose.

Während der Behandlung mit Hyrimoz®

Informieren Sie Ihren Arzt sofort, wenn Sie ein Taubheitsgefühl oder Kribbeln, Sehstörungen, Muskelschwäche oder unerklärliche Schwindelanfälle bemerken.

Impfungen

Während der Behandlung mit Hyrimoz® sollten Sie nicht mit Lebendimpfstoffen geimpft werden, andere Impfungen sind möglich. Bei Kindern kann es sein, dass der Arzt bestimmte Impfungen empfiehlt, die noch vor Behandlungsbeginn durchgeführt werden sollten.

Falls Sie Hyrimoz® während der Schwangerschaft erhalten haben, ist es wichtig, dass Sie den Arzt Ihres Babys darüber informieren, bevor es geimpft wird. Bis zu 5 Monate nach der letzten Hyrimoz®-Injektion während Ihrer Schwangerschaft sollte Ihr Baby keinen Lebendimpfstoff wie z. B. BCG (zur Vorbeugung gegen TB) erhalten.

Tragen Sie diesen Patientenpass 4 Monate nach der letzten Hyrimoz®-Dosis oder im Falle einer Schwangerschaft mindestens 6 Monate nach der Geburt Ihres Babys bei sich. Nebenwirkungen können lange nach der letzten Dosis auftreten.
